

Ausgangslage:

Nach der Flutkatastrophe 2021, von der unter anderem sowohl die Kath. Grundschule Flerzheim als auch die Kath. Grundschule St. Martin massiv betroffen waren, hat der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport zwischenzeitlich mehrfach beraten. In der Sitzung am 25.11.2021 wurde der Beschluss gefasst, für die Betreuung der Wiederaufbaumaßnahme einen Projektsteuerer zu beauftragen. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde darauf hingewiesen, dass zunächst eine entsprechende Machbarkeitsstudie erstellt wird, um die verschiedenen Möglichkeiten räumlicher Lösungen aufzuzeigen. Diese Machbarkeitsstudie wurden zwischenzeitlich fertiggestellt und wird in der Sitzung durch das beauftragte Architekturbüro vorgestellt und erläutert. Vorab hier eine kurze Zusammenfassung der Sachstände zu den beiden Schulstandorten und der Turnhalle Flerzheim:

1. KGS Flerzheim und Turnhalle

Wie bereits kommuniziert, ist die Turnhalle Flerzheim abgängig und auch eine Sanierung der vorhandenen Schulgebäude kommt nicht in Betracht. Für einen Neubau der Schule und der Turnhalle (als Mehrzweckeinrichtung) steht ein Grundstück im Bereich „Fliesweg“ im Fokus. Die planungsrechtlich erforderlichen Verfahren wurden seitens der Stadt Rheinbach eingeleitet. Seitens der Bezirksregierung wurde hierzu schon ein positives Votum abgegeben.

Für den Neubau wurden zwei Alternativen betrachtet, wobei eine 1,5-Zügigkeit der Schule und der zukünftige Rechtsanspruch auf einen OGS-Betreuungsplatz Grundlagen für den Raumbedarf bildeten. Der Unterschied der beiden Varianten besteht in der Anordnung der Funktion „Mehrzwecknutzung“. Die Verwaltung spricht sich für die Errichtung einer separaten Turnhalle mit Mehrzweckfunktion aus, um Nutzungskonflikte mit dem Schulbetrieb zu vermeiden. Dieser Lösungsvorschlag ist mit der Schulleitung und der Ortsvorsteherin abgestimmt.

Bis zur Errichtung des Neubaus ist eine Interimslösung erforderlich, hierzu hatte der Ausschuss am 09.06.2022 einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die Lösung wird nach dem Abriss der Turnhalle umgesetzt. Derzeit wird davon ausgegangen, dass Ende des Jahres 2023 die Container- Lösung zur Verfügung stehen wird.

2. KGS St. Martin

Das Flutereignis führte zu erheblichen Beschädigungen im Erdgeschoss der Schule. Insbesondere betroffen waren zwei Klassenräume und die Mensa. Die beiden Klassenräume können zwischenzeitlich wieder genutzt werden.

Auch unter Berücksichtigung der zukünftigen Raumbedarfe (insbesondere Rechtsanspruch auf OGS-Betreuung) wurden seitens des Architekturbüros verschiedene Varianten räumlicher Lösungen erarbeitet, die der Zielvorgabe einer den modernen pädagogischen Anforderungen entsprechenden Konzeption entsprechen. Anfangs beinhalteten alle diese Varianten einen

erheblichen Eingriff (incl. Sanierung) in die vorhandene Bausubstanz mit der Folge, dass die Schule für einen langen Zeitraum (ca. vier Jahre) in Container ausgelagert werden müsste. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der zu erwartenden Kosten wurde gemeinsam mit der Schulleitung vom Architekturbüro eine „abgespeckte Version“ erbeten, die keinen langfristigen Umzug der kompletten Schule in eine räumliche Zwischenlösung notwendig macht. Ergebnis war die Version 4. Ein weiteres Abstimmungsgespräch mit der Schulleitung hat ergeben, dass die geplanten Räumlichkeiten den Raumbedarf der Schule nicht decken können. Dies weist auch das „vergleichende Raumprogramm“ der Machbarkeitsstudie (s.S. 82) aus. Seitens der Schulleitung wird eine Lösung präferiert, die basierend auf der Variante 4 folgende Änderungen enthält:

- **Erhalt der Aula:**

Die dort geplanten Räume fallen weg. Die Aula bleibt in ihrer bisherigen Form bestehen. Der dort geplante Klassenraum zieht ins jetzige Lehrerzimmer (im Plan bisher als "Team" ausgewiesen). Die WC-Anlage kommt in den Bereich des geplanten Differenzierungsraum an der Aula und der Differenzierungsbereich rutscht zwischen die beiden Klassenräume (bisher im Plan als WC und Pflege ausgewiesen).

- **Jetziges OGS_Gebäude (Bungert):**

Die Planung mit Forum soll so umgesetzt werden, wie im Plan ausgewiesen. Zusätzlich soll ein komplettes Geschoss aufgesetzt werden, um genügend Betreuungsraum (Anspruch auf OGS-Platz ab 2026 und evtl. auch ÜMI) zu schaffen.

- **Turnhalle/Verwaltungs- und Schulleitungsbereich:**

Keine Aufstockung erforderlich, da Verwaltungs- und Schulleitungstrakt in den Innenhof integriert werden soll.

- **"Jugendheim":**

Hier sollen die Fachräume untergebracht werden, die der Schule fehlen. Realistisch ist die Unterteilung in je zwei Räume in Parterre und 1. OG. Dabei sollten eine Schülerbibliothek, ein Musikraum, ein Kunstraum sowie ein Raum zum Forschen/Experimentieren entstehen.

Als Interimslösung für die Mensa ist die Aufstellung einer Containeranlage in Vorbereitung, die voraussichtlich zum 2. Schulhalbjahr 23/24 in Betrieb gehen kann.